



zugestellt durch Post.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend und Freunde unserer Bürgerbewegung!

In der 4. Info-Aussendung 2024 wollen wir Sie/euch über folgende Themen informieren:

- Scheinheiligkeit & Doppelzüngigkeit
- Zahlungsunfähigkeit droht 2025
- Hangwasserschutz: Eine sinnvolle Investition in die Zukunft
- Sanierung des Friedhofes Rohrbrunn

Scheinheiligkeit und Doppelzüngigkeit 🙄🙄🙄

Nachdem eine Partei, die den Klimawandel zur Gänze leugnet, sich im Aufwind befindet und mit jener Partei, die das Rad der Zeit zurück drehen möchte, erlauben wir uns, hier zwei Artikel zu zitieren bzw. wiederzugeben, die dieser Meinung widersprechen.

Leider wird Klimaschutz oft als Symbol des Verzichts, als Gegenspieler des guten Lebens, als Bedrohung von Wohlstand und von modernem Leben dargestellt. **In Wirklichkeit machen Klimaschutzmaßnahmen in vielen Fällen unser Leben besser – ganz unabhängig davon, dass sie die sehr bedrohliche Erderwärmung eindämmen.** Wenn wir erneuerbare Energien ausbauen, machen wir uns z.B. langfristig unabhängiger von Energieimporten. Allein für Erdöl überwiegt Österreich vergangenes Jahr 9,3 Milliarden Euro ins Ausland, dazu kommen weitere 6 Milliarden für Kohle und Gas.

Auch im Kleinen kann sich Klimaschutz lohnen – etwa durch energieeffiziente Haushaltsgeräte. **Eine Solaranlage am Dach schafft Unabhängigkeit von den Strompreisen und kann E-Mobilität unterstützen.** Wir sehen aber ein, dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, in städtischen Ballungsräumen durchaus sinnvoll, am Land eine Herausforderung darstellen.

Oft wird gefragt, ob wir uns den Wandel in der Energieversorgung leisten können. **Die Frage ist aber vielmehr, ob wir uns leisten können, diesen Wandel zu verschlafen.** (Nach Philip Pramer, Der Standard, 11.12.24)

Ein beispielloses Ausmaß an „**Scheinheiligkeit und Doppelzüngigkeit**“ ortet Oliver Vitouch, Präsident der Universitätenkonferenz und Rektor der Uni Klagenfurt, angesichts vieler politischer Reaktionen auf das aktuelle Hochwasser und den Einfluss des menschengemachten Klimawandels.

Er kritisiert ein **institutionalisiertes Wegschieben von Verantwortung** und der Einsicht in wissenschaftlich klare Zusammenhänge, was mittlerweile eine „**bittere Verhöhnung der Bürgerinnen und Bürger**“ sei. Das Ausmaß an Leugnung des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf immer größere Bereiche des Lebens sowie die **Kriminalisierung** von Menschen, die darauf aufmerksam machen, seitens politischer Kräfte etwa aus der FPÖ oder ÖVP, sei einfach völlig absurd, **weil allen wissenschaftlichen Erkenntnissen widersprechend.** Es scheint, als würden hier „die Gesetze der Logik außer Kraft gesetzt“.

Gleichzeitig sei dann „Heulen und Zähneknirschen“ nach den heurigen Flut- und Windkatastrophen angesagt. **Man schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und sagt: „So etwas war ja noch nie da! Damit hat ja keiner rechnen können!“**. Dabei habe man in den vergangenen 20 Jahren habe in Ostösterreich drei sogenannte „Jahrhundert-hochwasser“ erlebt. Dazu kommen auch extreme Überflutungen in Kärnten und der Steiermark im vergangenen Jahr. Das sei „unfassbar“, wenn man sich vor Augen halte, **wie eindringlich die Wissenschaft seit Jahrzehnten vor exakt solchen Entwicklungen gewarnt habe**. Dabei gehe es **um Realitätsverleugnung, bei der Teile der Politik bereitwillig mitspielen“**. Zitiert nach: Oliver Vitouch, kaernten@ORF.at, 19.9.2024

2025 droht Zahlungsunfähigkeit ☹️☹️☹️

In der zweiten Info-Aussendung im Mai 2024 haben wir ausführlich dargestellt, warum sich seit 2020 die finanzielle Situation der Gemeinde kontinuierlich verschlechtert hat. **Diese Verschlechterung setzt sich laut dem Haushaltsvoranschlag für 2025 fort – mit der bitteren Erkenntnis, dass uns die Zahlungsunfähigkeit droht!**

Wenn man die Entwicklung der wesentlichen Indikatoren, wie das Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes, den Geldfluss (Zahlungen) aus der operativen Gebarung und den Geldfluss der voranschlagswirksamen Gebarung von 2024 zu 2025 vergleicht, sieht man, dass **sich diese Indikatoren für 2025 massiv verschlechtert haben**.

Gegenüberstellung der maßgeblichen Indikatoren 2024 zu 2025

Indikatoren	2024	2025	Steigerung	
			absolut	in %
Nettoergebnis des Ergebnishaushaltes	- 395.000	-506.000	111.000	28
Geldfluss aus der operativen Gebarung	- 170.000	-554.000	384.000	226
Geldfluss der voranschlagswirksamen Gebarung	- 123.000	-656.000	533.000	433

Aufgrund des hohen negativen Betrages des Geldflusses der voranschlagswirksamen Gebarung von € - **656.000.-** ist ohne Hilfe von Bund und Land mit großer Wahrscheinlichkeit mit einer Zahlungsunfähigkeit zu rechnen.

Die wesentlichen Ursachen für diese äußerst bedenkliche Situation sind u.a.:

- Rückgang der Ertragsanteile vom Bund um € 46.000.-
- Durch massiv erhöhte Abzüge vom Land, hat sich der Netto-Ertragsanteil um € 361.000.- reduziert!
- Beitragszahlungen an Organisationen und Verbände haben sich ebenfalls massiv erhöht, wie z.B.: Sozialhilfe € 114.000.-; Krankenanstalten € 65.000.- ; Behindertenhilfe € 50.000.-
- Die enorm gestiegenen Personalkosten u.a. durch den Mindestlohn von z.Z. Netto € 2.270.-, was Kosten für die Gemeinde von ca. € 4000.- bedeutet. In Summe verursacht das Mehrkosten pro Jahr in der Größenordnung von ca. € 80.000 – 100.000.-
- Der „Gratis“-Kindergarten kostet uns ca. € 500.000.- (!) Allein diese Summe übersteigt unsere finanziellen Möglichkeiten bei Weitem. Daher muss das Land aufgefordert werden, hier mehr finanzielle Unterstützung zu leisten
- Viel zu niedrige Kostendeckungsgrade bei den Gebühren (Wasser, Kanal)
- Das „Sponsoring“ an den Thermenwasserverband
- Die Miete (Mietkauf) von ca. Ø € 117.000.- jährlich für das überdimensionierte Gemeindezentrum

Zum besseren Verständnis:

Der **Ergebnishaushalt** zeigt, ob die Gemeinde ihre laufenden Ausgaben durchlaufende Einnahmen decken kann. Ein ausgeglichener Ergebnishaushalt ist ein Indikator für die finanzielle Nachhaltigkeit.

Der **Geldfluss aus der operativen Gebarung** zeigt, wieviel Geld durch die laufende Tätigkeit erwirtschaftet (Einnahmen) oder verbraucht (Ausgaben) wird

Der **Geldfluss der voranschlagswirksamen Gebarung** bildet die tatsächlichen finanziellen Bewegungen innerhalb der geplanten (voranschlagswirksamen) Einnahmen und Ausgaben ab. Er ist somit eine reale Darstellung der Zahlungsströme, die den Haushalt betreffen.

Ertragsanteile sind jene Anteile an Steuereinnahmen, die der Bund einnimmt und an die Länder und Gemeinden verteilt

Abzüge des Landes von den Ertragsanteilen sind Beträge, die das Bundesland von den Ertragsanteilen der Gemeinden in Abzug bringt, bevor diese an die Gemeinden ausbezahlt werden. Dies betrifft in erster Linie die Finanzierungsbeiträge oder Umlagen, die die Gemeinden an das Land leisten müssen.

Resümee:

Nachdem wir uns mitten in einer spürbaren Wirtschaftskrise befinden und dazu noch ein massives Schuldenproblem haben, wird sich die Unterstützung vom Bund wahrscheinlich in Grenzen halten. Nachdem auch beim Land das Geld mittlerweile knapp ist – lt. LH muss in der Verwaltung der „Gürtel enger geschnallt“ werden. Daher ist es fraglich, ob es eine spürbare finanzielle Unterstützung gibt.

Hangwasserschutz: Eine sinnvolle Investition in die Zukunft 😊😊😊

Nachdem extreme Wettersituationen, bedingt durch die weiterhin steigende Erderwärmung, in naher Zukunft nicht weniger sondern sich verstärken werden, ist der Hangwasserschutz eine vorbeugende Maßnahme, damit der Ortsteil Deutsch Kaltenbrunn Dorf, die hier lebenden Menschen und ihr Hab und Gut vor diesen extremen Wettersituationen in hohem Maße geschützt werden. **Diese Maßnahme erhöht nicht nur unsere Lebensqualität, sondern auch die Attraktivität unserer Gemeinde!**

Sanierung des Friedhofes Rohrbrunn 😊😊

Bei der ersten GRS im März 23 haben wir darauf hingewiesen, dass nicht nur der Innenbereich des Friedhofes sondern auch die Außenseite der Friedhofsmauer eine Sanierung notwendig hätte. Weil es darauf keine Reaktion gab, haben wir das Thema der desolaten Außenwände bei der GRS am 27.6.24 nochmals angesprochen.



Zustand der Außenseiten im Juni 2024

Dazu **das Statement der SPÖ-Führung** (Auszug aus dem GRS-Protokoll): „Bei den genannten Außenwänden handelt es sich um private Gräber. Eine Sanierung hat somit von den Grabbesitzern selbst zu erfolgen.“

Unsere Argumentation:

Nachdem der Innenbereich des Friedhofes gründlich saniert wurde, ist es für uns logisch, dass die betreffenden Grabsteine, die als Friedhofsmauer fungieren, auch entsprechend saniert werden. Diese Sanierung sollte mit den Besitzern abgestimmt werden.

Da die Grabsteine als Zaun fungieren und die Gemeinde für den Zaun zuständig ist, sollten auch die Kosten für die Sanierung übernommen werden. **Wir haben dafür von KaRo-Brunn € 1000.- als Beitrag zugesagt.**

Weiters haben wir Vzbgm. Laschet als Ortsvorsteher von Rohrbrunn aufgefordert in dieser Causa aktiv zu werden, damit diese Wandflächen an das Gesamtbild des sanierten Friedhofes angeglichen werden.

Im Zeitraum Ende Okt. Anfang bis November wurde, zu unserer Freude und wider Erwarten, nun doch die Sanierung der Außenwände durchgeführt. Gekostet hat diese Maßnahme **ca. € 2100.-**, davon haben **wir, wie zugesagt, € 1000.- übernommen.**

Wir meinen: Unser Einsatz hat sich ausgezahlt!



Die vorbildlich renovierte Friedhofsmauer

Wir wünschen uns für 2025 noch mehr Zusammenarbeit, Respekt vor- und füreinander, einen engagierten Einsatz des Gemeinderates für die gemeinsame Sache und deutlich mehr Teilnahme der Bevölkerung an der Gestaltung unserer Gemeinde, sei es im politischen Sinn oder in unseren zahlreichen Vereinen! Ein Engagement in der Öffentlichkeit stärkt immer den Zusammenhalt einer Gemeinschaft.

In diesem Sinne wünschen wir frohe Festtage und alles Gute, vor allem viel Gesundheit, für das kommende Jahr!

Ihr Team Pro KaRo-Brunn